



Erläuterungen zum Muster-Aufnahmeantrag für die Jugendfeuerwehr

Dieses Beiblatt dient der örtlichen (Jugend-)Feuerwehr als Erläuterung zum Muster-Aufnahmeantrag für die Jugendfeuerwehr.

- Dieser Muster-Aufnahmeantrag ist eine Zusammenstellung der wichtigen Punkte, die ein Aufnahmeantrag enthalten kann und hat Empfehlungscharakter. Die örtlichen Jugendfeuerwehren sollen ihn an ihre individuellen Gegebenheiten und ihre Jugendordnung anpassen.
- In Aufnahmeanträgen wird häufig nach chronischen Krankheiten, Allergien, Lebensmittelwünschen gefragt. Diese Informationen werden dann erhoben und verarbeitet. Auf Grund der DSGVO gilt der Grundsatz der Datensparsamkeit insbesondere für besondere Kategorien personenbezogener Daten, etwa Gesundheitsdaten.
 - Im Aufnahmeantrag wird daher nur danach gefragt, ob ein Kind uneingeschränkt teilnehmen kann und es wird bestätigt, dass keine besonderen Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind.
 - Wenn dies nicht zutrifft und die Eltern dies nicht bestätigen können, muss eine individuelle Absprache mit den Eltern getroffen werden. Es ist sinnvoll, allen Eltern im Vorfeld mitzuteilen, dass Gesundheitsdaten nicht im Aufnahmeantrag erhoben werden und darum dieser Satz allgemein formuliert wurde. Die Jugendfeuerwehr steht für Inklusion und wird individuell mit den Eltern Möglichkeiten der Teilnahme besprechen.
 - Krankheiten, Allergien und Unverträglichkeiten können jedoch für die konkreten Veranstaltungen (beispielsweise Schwimmbadbesuch, Zeltlager etc.) abgefragt werden, wenn im Zusammenhang mit der Veranstaltung ein berechtigtes Interesse an den Informationen besteht.
- „Wir erklären und versichern, dass ...“ – Wenn Eltern die einzelnen Sätze nicht ankreuzen, sollte der/die Jugendfeuerwehrwart/in mit den Eltern ins Gespräch über die Gründe kommen.
- Weitere beispielhafte Ankreuzsätze, die die Jugendfeuerwehren für ihren Aufnahmeantrag nutzen können:
 - Wir erklären und versichern, dass uns bekannt ist, dass die einzelnen Veranstaltungen am Feuerwehrgerätehaus des o.g. Ortsteil beginnen und enden und die Personensorgeberechtigten für die pünktliche An- und Abreise verantwortlich sind (Abweichende Treffpunkte für besondere Aktionen werden seitens der (Jugend-)Feuerwehr rechtzeitig vor Beginn mitgeteilt.),
 - Wir erklären und versichern, dass uns bekannt ist und wir damit einverstanden sind, dass die in Textform stattfindende Kommunikation zwischen den Betreuern und den Eltern ausschließlich per E-Mail erfolgt, sofern wir auf dem Personalstammdatenblatt



mindestens eine E-Mailadresse angegeben haben; wir versichern in diesem Zusammenhang auch, dass wir ein E-Mailpostfach im Abstand von längstens 72 Stunden auf Eingänge überprüfen. Sofern die jeweilige Ortsteil-Jugendfeuerwehr eine zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit über Messenger-Dienste anbietet, ist die Teilnahme freiwillig; wichtige Informationen werden immer auch über E-Mail verbreitet oder in kurzfristigen Fällen telefonisch,

➤

- Die im Antrag vorgesehene Prüfung des Antrages durch den/die Jugendwart/in ergibt sich nicht aus der Jugendfeuerwehrordnung; sie ist jedoch in der Praxis sinnvoll und nicht verboten. Diese "Befürwortung" dient der Erinnerung des/der Jugendwartes/in, den Antrag nicht einfach nur entgegenzunehmen, sondern sich mit den Eltern zu befassen und die Inhalte zu erklären.
- Die Fragen im Personalstammdatenblatt folgen dem Grundsatz der Datensparsamkeit.
- Die Informationen nach der DSGVO müssen nicht in Schriftform, sondern können auch zum Download zur Verfügung gestellt werden. Medienbrüche (von Papier zu digitalem Medium) sind zulässig. Ein entsprechender Vermerk „LINK“ ist im Aufnahmeantrag vermerkt und muss nur mit der Datenschutzerklärung (auf der Homepage der örtlichen Feuerwehr oder Gemeinde) verlinkt werden.
- Der Aufnahmeantrag benötigt die Unterschriften beider Personensorgeberechtigten. Befindet sich nur eine Unterschrift auf dem Aufnahmeantrag, sollte dies hinterfragt (und vermerkt) und ggf. ein Nachweis gefordert werden.